

LANDGERICHT GÖRLITZ  
Postplatz 18 | 02826 Görlitz

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
des Landgerichts Görlitz

per Intranet

### **Kunst & Justiz**

hier: Einladung zum Konzert am 19. November 2019 in den Großen  
Schwurgerichtssaal des Landgerichts Görlitz

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

herzliche Einladung zu einem besonderen Konzert!

Mitglieder der Neuen Lausitzer Philharmonie werden Musik der von Theresienstadt nach Auschwitz deportierten und dort ermordeten Komponisten Viktor Ullmann, Pavel Haas, Hans Krása und Gideon Klein aufführen, kombiniert mit ausgewählten Informationen über die Lebensläufe der Komponisten und über das Ghetto Theresienstadt. Voraussichtlich können sogar ein paar Werke des Künstlers Jehuda Bacon gezeigt werden, der Theresienstadt durch glückliche Fügungen überlebte und heute 90jährig in Jerusalem lebt.

Das Thema des Konzertes und der Termin sind absichtlich in der Nähe zum 9. November gewählt. Es ist mir – gemeinsam mit den Musikern – ein Anliegen, dass das Leid dieser unschuldigen Menschen nicht in Vergessenheit gerät. Nur wenn dies gelingt, werden wir auch erkennen können, dass es da Menschen gab, die durch ihre Werke diesem Leid, auch dem eigenen, nicht das letzte Wort gelassen haben. So kann das Gedächtnis an all das Schreckliche auch den Keim der Hoffnung in sich tragen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie meiner Einladung folgen würden, gerne auch in Begleitung Ihrer Familie und Freunde.

Freundliche Grüße

Friedrich Stolberg  
Präsident des Landgerichts

### **Der Präsident**

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Frau Cornelia Schulze

**Durchwahl**  
Telefon +49 3581 469-1001  
Telefax +49 3581 469-1919

verwaltung@  
lggr.justiz.sachsen.de\*

### **Ihr Zeichen**

### **Ihre Nachricht vom**

**Aktenzeichen**  
**(bitte bei Antwort angeben)**  
E 6110-17/19(001)

Görlitz,  
11. November 2019

**Hausanschrift:**  
**Landgericht Görlitz**  
Postplatz 18  
02826 Görlitz

Briefpost über Deutsche Post  
PF 30 05 52, 02810 Görlitz

[www.justiz.sachsen.de/lggr](http://www.justiz.sachsen.de/lggr)

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Donnerstag  
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
12.45 Uhr bis 15.30 Uhr  
Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
12.45 Uhr bis 14.00 Uhr

**Bankverbindung:**  
BBk Chemnitz  
IBAN:  
DE56 8700 0000 0087 0015 00  
BIC: MARKDEF1870

**Verkehrsverbindung:**  
Straßenbahn Linien 2 und 3,  
Haltestelle Postplatz.  
Stadtbus Linien A und B  
Haltestelle Demianiplatz.

Behindertenparkplatz  
im Innenhof der Zufahrt  
zur Justizvollzugsanstalt

Hinweise zum **Datenschutz**  
erhalten Sie auf unserer Internet-  
seite. Auf Wunsch senden wir  
Ihnen diese Hinweise auch zu.

\*Zugang für elektronisch signierte sowie  
für verschlüsselte elektronische Doku-  
mente nur über das Elektronische  
Gerichts- und Verwaltungspostfach;  
nähere Informationen unter  
[www.egvp.de](http://www.egvp.de)



**Konzert  
im Schwurgerichtssaal**  
Streichquartett der Neuen Lausitzer Philharmonie

**19.11.2019**

**19:30 Uhr**

**im Landgericht Görlitz  
Postplatz 18**

**„...spielt süßer den Tod“  
Musik aus Theresienstadt**

Eintritt frei!

Spenden erbeten. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Verlegung von „Stolpersteinen“ des Künstlers Gunter Demnig.

# Konzert im Schwurgerichtssaal

Mitwirkende:

Max Hilfenhaus

Violine

Michał Rożek

Violine

Tadeusz Rożek

Viola

Markus Wehrle

Violoncello

Moritz Manuel Michel

Rezitation

## „...spielt süßer den Tod“ Musik aus Theresienstadt

Vor 75 Jahren, am 16. Oktober 1944, wurden die vier Komponisten Viktor Ullmann, Pavel Haas, Hans Krása und Gideon Klein von Theresienstadt, dem „Musterghetto“, nach Auschwitz deportiert und dort wenig später ermordet. Das Konzert stellt Werke dieser Komponisten der bekannten „Todesfuge“ von Paul Celan gegenüber. Die Spiegelungen von Musik und Dichtung ermöglichen einen außergewöhnlichen Zugang zur emotionalen Tiefe der aufgeführten Werke. Ausgewählte Informationen über die Lebensläufe der Komponisten und über das Ghetto Theresienstadt ergänzen das Programm. Diese Collage lässt uns ahnen, dass nicht nur die Menschen, sondern auch deren berührendes künstlerisches Potential der monströsen Vernichtungsmaschinerie der Nationalsozialisten zum Opfer fiel. Auf der anderen Seite schafft diese hochemotionale Wahrnehmung der aufgeführten Werke die Möglichkeit, dem aufkeimenden Antisemitismus in dieser Gesellschaft mit innerer Überzeugung entgegen zu treten.